



**FACHHOCHSCHULE
WIENER NEUSTADT**

University of Applied Sciences – Austria

Jahresbericht

für das Studienjahr 2022/23

27. März 2024



Mag. Armin Mahr, MSc (LSE)
Geschäftsführer

Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH
Johannes-Gutenberg-Straße 3
2700 Wiener Neustadt
Austria, Europe

Firmenbuchnummer: 77005v

Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wiener Neustadt

DVR: 0769665

Inhaltsverzeichnis

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklungen der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule	4
2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Fachhochschule	6
2.1. Studien und Lehre	6
2.1.1. Allgemeine Entwicklungen in der Lehre	6
2.1.2. Weiterentwicklungen und Einrichtungen von Studienprogrammen .	8
2.1.3. Bewerber*innen	9
2.1.4. Studierende	10
2.1.5. Absolvent*innen	10
2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung	10
2.2.1. Forschungsprojekte	12
2.2.2. Publikationen	12
2.2.3. Start-up und Innovationsförderung	13
2.3. Personal	14
2.3.1. Haupt- und nebenberuflicher Lehrkörper	14
2.3.2. Wissenschaftliche Leitungsfunktionen	15
2.3.3. Zusammensetzung der Entwicklungsteams	15
2.4. Internationalisierung	15
2.5. Nationale und internationale Kooperationen	16
3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter	18
A. Anhang	19
A.1. Erläuterungen zu den über ein internes Akkreditierungsverfahren geänderten Studienprogrammen	19
B. Geänderte Curricula	23

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklungen der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule

Um das Profil der FH Wiener Neustadt zu schärfen, ihre starke Position am Bildungsmarkt nachhaltig zu sichern und die Qualität kontinuierlich zu verbessern, wurde im Jahr 2015 unter Begleitung einer externen Beratungsagentur, getragen durch eine Steuerungsgruppe und unter breiter Einbindung von internen und externen Interessensgruppen die *Strategie 2025* entwickelt. Diese dient gemeinsam mit dem Markenkern *Perspektiven durch Praxis* als Leitlinie für alle Entscheidungen, operative Planungen und Aktivitäten der Hochschule sowie als Grundlage für die kontinuierlich stattfindende Hochschulentwicklung, für welche sich das Hochschulentwicklungsgremium und die Stabsstelle Strategie & Entwicklung verantwortlich zeichnet. Allfällige Weiterentwicklungen der Zielsetzungen wie auch jährliche operative Schwerpunkte und strategische Prioritäten werden durch eben diese entwickelt und verabschiedet.

Im Berichtszeitraum, konkret vom 28. bis 29.11.2022 fand ein Audit des Systems der internen Qualitätssicherung gem. § 22 HS-QSG an der FH Wiener Neustadt statt, wodurch die Einschätzungen der Gutachter*innen zu den im Jahresbericht zu thematisierenden Bereichen in diesem Jahresbericht ebenfalls berichtet bzw. integriert werden.

So würdigten die Gutachter*innen in etwa die aktuelle Strategie sowie die strategischen Aktivitäten und Weiterentwicklungen auszugsweise wie folgt:

„Die Gutachter*innen zeigen sich überzeugt von der Qualitätsstrategie der FHWN und stellen fest, dass sich das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule seit dem letzten Audit insgesamt gut weiterentwickelt hat. Die in der „Strategie 2025“ veröffentlichten aktuellen Zielsetzungen sind klar und nachvollziehbar formuliert und decken alle zentralen Leistungs- und Aufgabenbereiche der Hochschule ab. Die Gutachter*innen stellen zudem anerkennend fest, dass die FHWN ihre Strategie, bestehend aus Leitbild, Marke, Zielsystem und speziellen Leitbildern, Konzepten und Strategien im Rahmen eines hochschuladäquaten, partizipativen und transparenten Prozesses sowie unter Beteiligung externer Expertise entwickelt hat und dieser Strategieentwicklungsprozess in der Umsetzung erkennbar gelungen ist. Mission, Leitwerte, Markenverständnis, strategische Hauptausrichtung und der gesellschaftliche Auftrag der FHWN sind klar umrissen

und unmittelbar zugänglich, auf der genannten Webseite auch für die allgemeine Öffentlichkeit. In den Gesprächen vor Ort wurde deutlich, dass die Qualitätsstrategie von den Hochschulmitgliedern hervorragend gelebt wird und bei allen Beteiligten ein umfassendes Verständnis sowohl für die definierten Leitlinien einer hochschulspezifischen Qualitätskultur als auch für ihre eigenen Rollen vorhanden ist.“

Allfällige Weiterentwicklungen der Zielsetzungen wie auch die Konkretisierung und Priorisierung der umzusetzenden strategischen Ziele in den elf Wirkungsfeldern (1) Lehre und Weiterbildung, (2) Forschung und Entwicklung, (3) Engagement als dritte Mission, (4) Qualität, (5) Personal- und Wissensmanagement, (6) Internationalität, (7) Netzwerke, (8) Services und Studienbedingungen, (9) Marketing- und Vertriebsaktivitäten, (10) Infrastruktur und Technologie sowie (11) Organisation und Management werden über jährliche *operative Schwerpunkte und strategische Prioritäten* definiert.

Für das Studienjahr 2022/23 wurde dabei der Fokus auf die Umsetzung von folgenden Zielen gelegt:

- *Digitalisierung:* Digitalisierung in der Studierenden- und Hochschulverwaltung mit Steigerungen in Effizienz, Daten- und Servicequalität durch Einführung eines neuen Campus Management Systems und damit einhergehende Anpassung von Prozessen.
- *Nachhaltigkeit & Forschung:* Ausarbeitung von Projekten zur Einreichung von Josef-Ressel-Zentren bei der Christian Doppler Forschungsgesellschaft; Start der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 2030; Abschluss und Start der Umsetzung der Fakultätsstrategie Technik 2026+.
- *Netzwerke & Internationalisierung stärken:* Vorbereitungen zur Teilnahme an der European Universities Initiative im Rahmen des Erasmus+ Programms 2021-2027.
- *Organisations- und Personalentwicklung:* Vorbereitungen und Start der Entwicklung eines Karrieremodells für das wissenschaftliche Personal.

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Fachhochschule

2.1. Studien und Lehre

Das auf Universalität und zunehmend Interdisziplinarität ausgerichtete Studienprogramm wurde im Studienjahr 2022/23 über 5 Fakultäten (Wirtschaft, Technik, Gesundheit, Sicherheit und Sport) organisiert und in Form von 45 Studiengängen an den Standorten Wiener Neustadt, Wieselburg, Tulln, Salzburg und Wien angeboten. Es folgt der Mission, Berufsfelder im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklungen zu sehen und den gesellschaftlichen Wandel zu unterstützen, ist sowohl durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung als auch durch einen bedarfsoorientierten Ausbau gekennzeichnet und räumt der hochschulischen Lehrdidaktik einen hohen Stellenwert ein.

Die Gutachter*innen des Audits heben hervor, „dass die FHWN die Anforderungen bezüglich der Qualitätsziele und -Standards in Studium, Lehre und Weiterbildung in besonderer Weise erfüllt hat (best practice)“, insbesondere die „hohe Service-Orientierung der Lehrenden und Mitarbeitenden, die auch von den Studierenden unmittelbar wahrgenommen und wertgeschätzt wird“ hervorzuheben ist und bei den Lehrenden vor Ort ein hohes Verständnis von Qualität in der Lehre deutlich wurde.

2.1.1. Allgemeine Entwicklungen in der Lehre

Die Entwicklungen der Studienprogramme bzw. der Lehre im Studienjahr 2022/23 waren im Wesentlichen von nach Revisionsplan vorgesehenen großen Revision geprägt. Der Revisionsplan stellt sicher, dass alle Studienprogramme nach einer gewissen Zeit einer insbesondere die Studieninhalte betreffenden Überarbeitung unterzogen werden, die auf einer vorhergehenden aktuellen Analyse des Arbeitsmarktes fußt. Damit wird gewährleistet, dass die Absolvent*innen über jene Kompetenzen verfügen, die am Arbeitsmarkt nachgefragt werden. Die weiterentwickelten Studienprogramme im Berichtszeitraum sind unter *Weiterentwicklungen und Einrichtungen von Studienprogrammen* dargestellt.

Exemplarisch folgt hier darüber hinaus ein Auszug aus den vielfältigen Ereignissen, Aktivitäten und Anerkennungen im Zusammenhang mit der Lehre und ihrer Entwicklung im Studienjahr 2022/23:

Die laufende Weiterentwicklung der Lehr- und Laborinfrastruktur ist Teil des praxisorientierten hochschulischen Selbstverständnisses. So konnte im Berichtszeitraum am Campus 1 in Wiener Neustadt der Fakultät Gesundheit eine klinisch nachempfundene Bettenstation (Care Lab) übergeben werden. Am Biotech Campus Tulln erfolgte die Besiedelung der neuen Lehrinfrastruktur im zweiten Stock des neu errichteten niederösterreichischen Hauses der Digitalisierung – und damit der Beginn einer symbiotischen Hausgemeinschaft mit gemeinsamen Entwicklungen (Erweiterung der Campus-Marke auf „Biotechnology & Digital Future“) bis hin zum Menschenangebot für Studierende.

Innovative und praxisnahe Lehre mit echtem Mehrwert ist an jeder Hochschule das höchste Gut. Die Studiengangsleiterin des Master-Studiengangs Health Care Informatics und ihr Team wurden im Berichtszeitraum für das Lehrveranstaltungskonzept „Software Development Process VO - interaktiv & digital für unsere Gesundheitsversorgung“ mit dem Ars Docendi-Staatspreis für exzellente Lehre ausgezeichnet. Damit geht der renommierte Preis bereits zum zweiten Mal seit 2019 an die FH Wiener Neustadt.

Studierende des Campus Wieselburg der FH Wiener Neustadt konnten einen großen Erfolg für sich verbuchen! Gleich viermal wurden sie im Berichtszeitraum bei der I2B-Businessplan-Initiative ausgezeichnet, die jedes Jahr die besten Businesspläne des Landes sucht.

Im Projekt „Praxis trifft Wissenschaft“ werden Studierende des Bachelor-Studiengangs „Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege“ nicht mit Vorträgen oder theoretischen Tests, sondern mit „echten“ Herausforderungen ihres zukünftigen Berufs konfrontiert. Im Berichtszeitraum wurde ein neues Projekt durchgeführt. Die Studierenden hatten im Anschluss die Möglichkeit, ihre Lösungsansätze vor einem Expertenpublikum zu präsentieren.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind allgegenwärtig. Aus diesem Grund wurde der *CLIMATHON* ins Leben gerufen, der im Berichtszeitraum am Campus Wieselburg ausgetragen wurde. Das standortübergreifende Event gab Studierenden unterschiedlicher Studienrichtungen die Möglichkeit, an kreativen Lösungsansätzen und Konzepten zu aktuellen und klimarelevanten Problemstellungen zu arbeiten. Damit leisteten die FH Wiener Neustadt und ihre Studierenden einen weiteren Beitrag für einen systemischen Wandel und halfen bei der Entwicklung klimaresistenter Gemeinschaften.

Eine besondere Ehre wurde im Berichtszeitraum einem FHWN-Studenten zuteil. Der 23-Jährige wurde von der Mechatronik Plattform Österreich für seine Arbeit zur Regelung eines Elektroantriebs mit Hilfe von künstlicher Intelligenz ausgezeichnet. Die Fachjury wählte seine Bachelorarbeit zur besten des Jahres. Auch die Masterarbeit eines weiteren FHWN-Studenten wurde ausgezeichnet. Studierende der FH Wiener Neustadt erhielten in den letzten Jahren schon mehrmals eine der begehrten Auszeichnungen.

Bei der Preisverleihung des neunten Rtaustria Poster Awards im Rahmen des Jahreskongresses des Berufsverbandes für Radiologietechnologie waren die Studierenden der FHWN im Berichtszeitraum sehr erfolgreich: Sowohl der (geteilte) dritte Platz, als auch der zweite Rang gingen an Studierende der FHWN. Zur besten Arbeit Österreichs auf Master-Niveau wurde eine Studentin der FH Wiener Neustadt gewählt.

Studierende des Master-Studiengangs „Business Consultancy International“ erhielten im Berichtszeitraum die Gelegenheit, renommierte Unternehmen zu beraten und Lösungen für konkrete Problemstellungen der Wirtschaft zu erarbeiten. Den krönenden Abschluss markierten die „Capstone Presentations“, bei denen die Studierenden-Teams ihre Arbeit präsentieren und um den begehrten Award der Expertenjury wetteifern konnten. Die verdienten Sieger überzeugten mit ihrer herausragenden wissenschaftlichen, kreativen und anwendungsbezogenen Leistung.

Im Berichtszeitraum freuten sich die Studierenden des Bachelor-Studiengangs „Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege“ an der FH Wiener Neustadt über Besuch aus den USA: Im Jänner waren einige Studierende der Drake-University (Iowa) zum internationalen Austausch, dem gegenseitigen Kennenlernen der Bildungs- und Gesundheitssysteme, dem Vergleich von beruflichen Kompetenzen und dem Lernen voneinander zu Gast. Bei dem Vergleich fiel auf, dass es nicht nur enorme Unterschiede in der Ausbildung zwischen Österreich und den USA gibt, auch die Lösung sozialer Probleme gestaltet sich dort viel schwieriger als hierzulande.

Im Rahmen der Business Tagung an der FH Wiener Neustadt im Berichtszeitraum trafen Studierende, Expertinnen und Experten sowie am Thema Künstliche Intelligenz Interessierte aufeinander. Im Zentrum stand die Fragestellung, welche Chancen und Gefahren die neuen Technologien für Unternehmen, aber auch für Einzelpersonen mit sich bringen können. In einem Punkt waren sich alle Teilnehmenden einig: Künstliche Intelligenz ist gekommen um zu bleiben.

Jedes Jahr folgen tausende junge Menschen dem Aufruf des französischen Konsumgüterkonzerns *L'oreal*, wenn es darum geht, im Rahmen des *L'oreal Brandstorm* die besten Konzepte zum Leben zu erwecken. Auch im Berichtszeitraum erfreute sich der Wettbewerb der Ideen eines großen Zulaufs. Drei Studierende der FH Wiener Neustadt stellten sich der Herausforderung – und wurden zum besten Team im deutschsprachigen Raum gewählt!

Die Kaiserschild-Stiftung und die FH Wiener Neustadt feierten im Berichtszeitraum ein kleines Jubiläum: Die mittlerweile bereits traditionell im Juni verliehenen Dr. Hans Riegel Fachpreise gingen im Berichtszeitraum zum fünften Mal an Schülerinnen und Schüler aus Niederösterreich, Kärnten und dem Burgenland. Prämiert wurden wieder die besten vorwissenschaftlichen Arbeiten (VWA) in den MINT-Fächern Mathematik, Physik, Informatik und Biologie.

2.1.2. Weiterentwicklungen und Einrichtungen von Studienprogrammen

Folgende Entwicklungen und Veränderungen haben bei den Studienprogrammen im Studienjahr 2022/23 stattgefunden:

Folgende Studienprogramme wurden im Berichtszeitraum einem kleinen internen Änderungsverfahren unterzogen:

- Bachelor Journalismus & Unternehmenskommunikation (StgKz 884)
- Bachelor Wirtschaftsberatung (StgKz 278)
- Master Controlling und Business Intelligence (StgKz 894)
- Master E-Commerce (StgKz 806)
- Master Health Care Informatics (StgKz 875)

Folgende Studienprogramme wurden im Berichtszeitraum einem großen internen Änderungsverfahren unterzogen:

- Bachelor Biomedizinische Analytik (StgKz 384)
- Bachelor Ergotherapie (StgKz 383)
- Bachelor Informatik (StgKz 276)
- Bachelor Mechatronik und Mikrosystemtechnik (StgKz 274)
- Bachelor Robotik (StgKz 830)
- Master Lebensmittelproduktentwicklung und Ressourcenmanagement (StgKz 688)

Folgende Studienprogramme wurden im Berichtszeitraum einem großen internen Änderungsverfahren und einem behördlichen Verfahren unterzogen:

- Master Green Marketing & Nachhaltigkeitskommunikation (StgKz 687)
- Master Consumer Research & Data-Driven Marketing (StgKz 728)

2.1.3. Bewerber*innen

Die BewerberInnenzahlen¹ sind im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum (5.407) mit 5.708 gleich geblieben. Der Trend zu Mehrfachbewerbungen, d.h. ein hoher Anteil der BewerberInnen bewirbt sich gleichzeitig an mehreren Hochschulen, hält auch in diesem Berichtszeitraum weiter an. Dies ist in den Studiengängen aller Fakultäten zu beobachten. Die Fakultät Sicherheit ist hier noch die Ausnahme mit 7%.

Im Berichtszeitraum wurde festgestellt, dass die Abmeldungen vor Studienantritt (also jene Studierenden, die sich unabhängig vom Status im Aufnahmeverfahren selbst wieder abmelden) in allen Fakultäten, außer in der Fakultät Sicherheit, gesunken sind. Wie bereits in den vorigen Jahren muss der Rückschluss von der Anzahl an qualifizierten

¹Stichtag 20.09.2023

	W	T	G	SI	SP	FH Gesamt
Absolut Berichtszeitraum	1.165	393	443	16	82	2.099
in %	39%	30%	45%	7%	39%	37%
Absolut Vorjahr	1.139	416	499	11	80	2.145
Veränderung Vorjahr	2%	-6%	-11%	45%	2%	-2%

Tabelle 2.1.: Abmeldungen vor Studienbeginn

BewerberInnen auf zu erwartende tatsächliche StudienanfängerInnen nach wie vor sehr vorsichtig gezogen werden. Im Schnitt kann davon ausgegangen werden, dass sich rund ein Drittel der BewerberInnen wieder vor Studienantritt abmeldet.

Aufgrund von Überbuchungen oder fehlender Zugangsvoraussetzungen konnten im Berichtszeitraum 1.880 BewerberInnen nicht aufgenommen werden.

	W	T	G	SI	SP	FH Gesamt
Berichtszeitraum	954	412	284	159	71	1.880
in %	32%	31%	29%	68%	34%	33%

Tabelle 2.2.: Absage aufgrund von Überbuchung oder fehlender Zugangsvoraussetzungen

2.1.4. Studierende

Im Berichtszeitraum² ist die Zahl der an der FH Wiener Neustadt Studierenden von 4.369 auf 4.181 Personen gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 4% im Vergleich zum Vorjahr.

2.1.5. Absolvent*innen

Im Studienjahr 2022/23 haben 1.302 Studierende, davon 57% Frauen und 43% Männer ihr Studium an der FH Wiener Neustadt abgeschlossen. Das ist im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum ein Rückgang um 3%.

2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung

F&E an der FH Wiener Neustadt ist gemäß § 8 FHG thematisch an ihren Studienprogrammen orientiert, wodurch die daraus resultierenden Erkenntnisse auch in die Lehre zurückfließen. Sie folgt seit dem Berichtszeitraum 2021/22 der neuen *Strategie für Forschung und Entwicklung 2030* und damit einem Demand-Pull- und Open-Innovation-Ansatz, ist missions-, schwerpunkt-, kooperations- und anwendungsorientiert und findet

²Stichtag 15.11.2022

an allen Standorten auf Ebene von Fakultäten, Fachbereichen, Instituten und Studiengängen sowie im eigenen Forschungsunternehmen FOTEC statt. Forschung an der FH Wiener Neustadt ist Teil der unternehmerischen ebenso wie Teil der wissenschaftlichen Forschung, mit allen systemischen Benachteiligungen, die sich für Fachhochschulen bei der Beteiligung an der Antragsstellung für Fördermittel ergeben: Universitätsorientierte Förderprogramme gehen von der Forschungs-Basisfinanzierung der Universitäten aus, die Fachhochschulen fehlt, unternehmensorientierte Forschungsförderprogramme mit geringeren Förderquoten gehen von der Geltendmachung der unternehmerischen Forschungsprämie aus, welche im Verbund der FH Wiener Neustadt ausschließlich dem Forschungsunternehmen FOTEC zusteht.

Die Gutachter*innen des Audits „heben hervor, dass die FHWN die Anforderungen bezüglich der Qualitätsziele und -Standards für Forschung und Entwicklung in besonderer Weise erfüllt hat (best practice). [...] Die Forschungskonzeption leitet Forschungsziele her, die sehr ambitioniert sind und den strategischen Qualitätszielen der FHWN gut entsprechen. Sie fungieren als allgemeine Richtschnur bei Forschungsaktivitäten und spiegeln insgesamt die genannten Qualitätsansprüche deutlich wider. Das neu aufgestellte Forschungssystem bewerten die Gutachter*innen als ambitioniert, zielorientiert und umfassend. Besonders gelungen erscheint die Integration des Schwerpunktthemas third mission in das Forschungskonzept.“

Exemplarisch folgt hier ein Auszug aus den vielfältigen F&E-bezogenen Entwicklungen, Ereignissen und Aktivitäten der fachlichen Bereiche im Studienjahr 2022/23:

Seit diesem Berichtszeitraum darf sich die Fakultät Technik über eine technologische Perle freuen: Alle technischen Studiengänge bezogen mit dem Wintersemester 2022 brandneue Labore mit modernstem Equipment in der Area 27, die sich praktischerweise direkt gegenüber des Campus 1 befindet.

Nach vielen Stunden Maßarbeit, Modellrechnungen und dutzenden Design-Anpassungen war es im Berichtszeitraum soweit. Ein Projektteam, das seit dem Jahr 2017 an *Trogon* arbeitete, erhielt die Antwort auf die eine Frage, die sich während der letzten 18 Monate immer wieder stellte: Fliegt die High Tech-Transportdrohne ohne Komplikationen und so wie berechnet? Die Antwort lieferte ein spektakulärer und einwandfreier Jungfernflug.

Europas Vision für die dringend notwendige Klimawende ist klar: Wirtschaft und Industrie sollen das Klima möglichst nicht belasten. Erneuerbare Energie soll fossile Brennstoffe wie Öl, Kohle und Gas ablösen. Im Zuge der nachhaltigen Umgestaltung der Energieversorgung wird vor allem Wasserstoff eine wichtige Rolle spielen. Die FOTEC, das Forschungsunternehmen der FH Wiener Neustadt, partizipiert seit dem Berichtszeitraum in einem Forschungsprojekt, in welchem ein Flüssig-Wasserstoff Tankdemonstrator für die Luftfahrt realisiert wird.

Extreme Temperaturschwankungen, hohe Strahlenbelastung oder vorherrschendes Hochvakuum - Bauteile, die für Satelliten im Weltraum eingesetzt werden, müssen extremen Bedingungen standhalten. Um trotzdem 100 Prozentig zuverlässig sein zu können, sind daher umfangreiche Tests notwendig. Im Rahmen eines FFG-geförderten Projekts wer-

den aus diesem Grund seit dem Berichtszeitraum von einer Forschungsgruppe der FH Wiener Neustadt am MedAustron verschiedene Weltraumkomponenten untersucht.

Seit zwei Jahren beschäftigen sich Forscherinnen und Forscher am Campus Wieselburg der FH Wiener Neustadt im Rahmen des Projekts NETSE (NutzerInnenorientierte Entwicklung von Technologien und Services) mit dem Modell der Energiegemeinschaften. Während zunächst die technische Abwicklung einer solchen Energiegemeinschaft im Zentrum der Untersuchungen stand, wurde im Berichtszeitraum in einem nächsten Schritt erhoben, welche Bedürfnisse teilnehmende Haushalte haben und mit welchen Erwartungen in einem solchen Projekt zu rechnen ist.

Großer Erfolg für FHWN-Wissenschaftler Thomas Pekar: Der Studiengangsleiter des Bachelor-Studiengangs Biomedizinische Analytik an der FH Wiener Neustadt erreichte im Berichtszeitraum beim 62. Internationalen „Mind&Brain“-Kongress im kroatischen Pula den ersten Platz. Ausgezeichnet wurde seine Forschung zur Wirkung von Spermidin bei Demenz.

Im Berichtszeitraum fand mit der GSSI (Global Sales Science Institut) eine der bedeutendsten Konferenzen im Bereich des Vertriebsmanagements in Toronto statt. Die FH Wiener Neustadt wurde dort durch Johannes Reiterer vertreten, der mit einem Forschungsteam den Einfluss von Tätigkeiten mit hoher kognitiver Belastung auf das Stressempfinden von Vertriebsmitarbeitenden erforscht. Bei der Konferenz in der kanadischen Millionenstadt präsentierte er erste Teilergebnisse zu dem Forschungsprojekt.

2.2.1. Forschungsprojekte

Im Berichtszeitraum wurde an der FH Wiener Neustadt an insgesamt 149 Projekten (mit und ohne Drittmittel) gearbeitet. Dies sind 13 mehr als im Vorjahr (136 Projekte). Etwa 46% der Projekte erfolgten in der „Angewandten Forschung“, 3% in der „Grundlagenforschung“, 20% in der „experimentellen Entwicklung“ und 31% als „Innovative Dienstleistungen“. Die insgesamt für Forschungsprojekte akquirierten Drittmittel betragen im Kalenderjahr 2022 rund 2,6 Mio. Euro.

2.2.2. Publikationen

Die schriftliche Publikationsleistung lag im Studienjahr 2022/23 bei 54 Publikationen, der Großteil davon waren Veröffentlichungen in Fachzeitschriften (59%) und Veröffentlichungen in Konferenz- und Tagungsberichten (33%). 41% der Veröffentlichungen in Fachzeitschriften waren einem Review-Verfahren unterzogen.

Die deutlich gewachsene Forschungsleistung an der Hochschule mündete im Berichtszeitraum nicht nur in wissenschaftlichen Verwertungen, sondern auch in medialen Berichterstattungen zur Information einer breiten Öffentlichkeit (z.B. Beiträge in der Wissenschaftsreihe „Mayrs Magazin“ im ORF).

2.2.3. Start-up und Innovationsförderung

Die Förderung von StartUps generell und Innovation im Besonderen hat an der FH Wiener Neustadt schon länger eine große Bedeutung. Deswegen haben auch im Studienjahr 2022/23 einige Initiativen stattgefunden und es konnten von den angesprochenen Zielgruppen mit Unterstützung der FH Wiener Neustadt auch einige Früchte geerntet werden. Exemplarisch dafür, sollen ein paar wenige davon hier erläutert werden:

Mit Leckerlis aus Insektenproteinen kreierte eine Master-Studentin am Campus Wieselburg der FH Wiener Neustadt, eine innovative Neuheit am Hundefuttermarkt. Mit ihrem Start-up *gs'hund* startete sie im Berichtszeitraum durch. Wie beim Menschen macht auch bei Hunden die Nahrung einen beträchtlichen Anteil des verursachten CO2-Ausstoßes aus. Ein Problem, das durch *gs'hund* gelöst wird.

Im Rahmen des S2B PitchDays wurden im Berichtszeitraum die besten Gründungsideen des FHWN Campus Wieselburg prämiert. Bei dem Wettbewerb des StartUp Centers pitchten Studierende und Alumni vor einer Fachjury um insgesamt mehr als 2.000 Euro Preisgeld, welches von der Sparkasse Scheibbs, der Volksbank Niederösterreich, der Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel, dem accent Gründerservice, der Stadtgemeinde Wieselburg und dem FH Förderverein gesponsert wurde.

Kaum eine Branche ist aktuell derart von technologischen Innovationen geprägt wie der Bereich Digital Health. Grund genug für das StartUp Center der FH Wiener Neustadt das Thema im Berichtszeitraum in den Mittelpunkt des alljährlichen Gründertags zu stellen. Die Veranstaltung mit ihrem Pitch Contest, einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion und der Möglichkeit zur Vernetzung war auch im Berichtszeitraum ein voller Erfolg.

Kaum hatte ein Student der FH Wiener Neustadt für seine Master-Arbeit entgegengenommen den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), startet er im Berichtszeitraum mit seinem eigenen Start-up durch. Mit dem Fintech-Unternehmen „FanInvest“ sollen in Zukunft Sportvereine und deren Fans dank einer Finanzierungsplattform gemeinsame Projekte abwickeln. Bereits kurz nach Gründung des Unternehmens gab es mit einer Kooperation mit dem größten Behindertensportverein der Steiermark einen ersten Erfolg zu vermelden.

Die Textilindustrie gehört seit Jahren zu jenen Branchen, die das Klima am stärksten belasten. Grund genug für einen Studenten der FH Wiener Neustadt, mit einem eigenen Start-up die Branche zu verändern. Der 28-Jährige, der am Campus Wieselburg den Master-Studiengang „Innovationsmanagement & Produktmarketing“ absolviert hatte, bringt seit dem Berichtszeitraum mit *re:flair* Menschen, Bekleidungsunternehmen und aufstrebende Designerinnen und Designer zusammen und lässt dadurch komplett neue Kreationen entstehen.

Im Rahmen des Erasmus+ Programms „GreenHexagon“ tauschten sich im Berichtszeitraum Gründerinnen und Gründer, Start-up-Interessierte sowie Mentorinnen und Mentoren beim ersten „StartUp-Bootcamp“ am City Campus und im Innovation Lab Wiener

Neustadt aus. Im Fokus standen dabei vor allem nachhaltige Ideen – von künstlichem Leder-Ersatz aus Kaffee-Resten bis hin zu smarten Pflanzen-Monitoring-Systemen wurden die kreativsten und vielversprechendsten Projekte diskutiert.

Ob Konsumentinnen und Konsumenten, Technikinteressierte oder Landwirtinnen und Landwirte – die Fachmesse „LAND & FORST“ in Wieselburg ist für Menschen mit Interesse an Landwirtschaft mittlerweile zu einer echten Pflichtveranstaltung geworden. Im Berichtszeitraum bot die Messe auch einen einzigartigen Einblick in die Zukunft der Landwirtschaft: Die Studierenden aus dem vierten Semester des Bachelor-Studiengangs „Agrartechnologie und Digital Farming“ am Campus Francisco Josephinum der FH Wiener Neustadt präsentierten am Stand der Innovation Farm innovative Roboter für die Landwirtschaft.

Das Innovation Lab der FH Wiener Neustadt ist der ideale Platz um kreative Ideen und Projekte umzusetzen. Das beweist auch die Erfolgsgeschichte von *Stich mich nicht – Design*, einem aufstrebenden Kleinunternehmen, das im Berichtszeitraum durch die Nutzung der hochmodernen Geräte des Makerspace im Innovation Lab Geld sparen und sein Produktportfolio signifikant erweitern konnte.

Beim CPI DEMO DAY, dem Höhepunkt des Creative Pre-Incubator Programms, präsentierte im Berichtszeitraum elf hochmotivierte Start-up Teams von Fachhochschulen aus Niederösterreich ihre innovativen Geschäftsideen. Das Team Consale vom Campus Wieselburg der FH Wiener Neustadt überzeugte die Fachjury und durfte die Reise ins Silicon Valley zur renommierten Berkeley Entrepreneurship Summer School antreten.

2.3. Personal

Die Gutachter*innen des Audits heben hervor, „dass die FHWN die Anforderungen bezüglich des Bereichs Personal in besonderer Weise erfüllt hat (best practice).“. Um dieser Auszeichnung einmal mehr Rechnung zu tragen wurde im Berichtszeitraum – wie bereits unter den *Darstellung der allfälligen Weiterentwicklungen der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule* beschrieben – mit den Vorbereitungen und dem Start der Entwicklung eines Karrieremodells für das wissenschaftliche Personal begonnen.

2.3.1. Haupt- und nebenberuflicher Lehrkörper

Der Prozess für die Beschaffung von haupt- und nebenberuflichem Lehr- und Forschungspersonal hat sich gegenüber dem vorhergehenden Berichtszeitraum nicht verändert. Im Hinblick auf die Personaleinsatzplanung gab es keine Veränderungen: Für die fachtheoretische Lehre in Studiengangsschwerpunkten sowie für forschungsgeleitete und betreuungsintensive Lehre wurde vorwiegend auf hauptberufliches wissenschaftliches Personal aus Studiengängen, Fachbereichen und Instituten, für stark praxisorientierte bzw. stark wirtschafts- und industrienahe Lehre auf nebenberufliche Lehrende und für die Lehre in Grundlagenfächern auf beide Gruppen zurückgegriffen.

2.3.2. Wissenschaftliche Leitungsfunktionen

In folgenden wissenschaftlichen Organisationseinheiten wurden die Leitungsfunktionen neu besetzt:

- Bachelorstudiengang Produktmarketing & Projektmanagement (Studiengangsleitung)
- Bachelorstudiengang Agrartechnologie & Digital Farming (Studiengangsleitung)
- Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (Institutsleitung)
- Masterstudiengang Green Marketing & Nachhaltigkeitskommunikation (Studiengangsleitung)
- Masterstudiengang Eco Design (Studiengangsleitung)
- Masterstudiengang Consumer Research und Data Driven Marketing (Studiengangsleitung)

2.3.3. Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Bei allen Studienprogrammen mit großen internen Änderungsverfahren wurde die Zusammensetzung der Entwicklungsteams punktuell verändert.

2.4. Internationalisierung

Die Gutachter*innen des Audits heben hervor, „dass die FHWN die Anforderungen bezüglich der Qualitätsziele und -Standards für Internationalisierung in besonderer Weise erfüllt hat (best practice).“ Die Gutachter*innen „konstatieren eine hochschuladäquate Definition und die vorbildliche Formulierung von Qualitätszielen und -Standards. Diese sind in der Strategie 2025 verankert, wo das hochschulspezifische Verständnis von Qualität bezüglich des Bereichs Internationalisierung konzeptionell formuliert wird.“

Nach Abklingen der COVID-19-Pandemie haben sich die Mobilitätszahlen im Studienjahr 2022/23 erholt jedoch nicht das Niveau von 2019 erreicht.

Studierendenmobilitäten wurden generell in Form von Auslandsstudienaufenthalten an Partnerhochschulen und Auslandspraktika (Erasmus+ und non-EU) durchgeführt. Curriculare Kurzaufenthalte im Ausland (z.B. Studienreisen) konnten in diesem Studienjahr nur in geringerem Ausmaß stattfinden. Erstmals nahm eine Gruppe Studierender an einem gemischten Kurzzeitprogramm im Ausland teil und erhielt dafür eine Erasmus+ Förderung.

Die Zahl der Auslandssemester stieg gegenüber dem Vorjahr merklich an: Es wurden 77 Auslandssemester absolviert – 43 Bachelor und 34 Master Studierende verbrachten einen Auslandsstudienaufenthalt. Fast alle blieben im europäischen Raum und erhielten einen

Erasmus+ Zuschuss. Die beliebtesten Destinationen waren Spanien, Portugal Frankreich und die Niederlande.

Die Zahl der Auslandspraktika stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Gesamt wurden im Rahmen des Erasmus+ Programmes 64 Praktika bei Unternehmen im Ausland absolviert. Der überwiegende Anteil betraf Pflichtpraktika (44), zusätzlich wurden 11 Freiwilligenpraktika und 9 Graduiertenpraktika durchgeführt.

Im Wintersemester 2022 und Sommersemester 2023 konnten wir gesamt 47 Incoming Studierenden aufnehmen. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen, liegt aber deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie. Alle Incoming Studierenden besuchten das englischsprachige Business Consultancy International Programm.

Im Studienjahr 2022/23 fanden 27 Erasmus+ Personalmobilitäten statt. Alle Mobilitäten wurden von wissenschaftlichem Personal absolviert, wobei 5 Mobilitäten zu Unterrichtszwecken stattfanden und die restlichen 22 Mobilitäten Trainingszwecken dienten.

Wir sind bemüht, die Mobilitätszahlen weiter anzukurbeln und vor allem auch auf Kurzzeitformate auszuweiten. Im Wintersemester 2023 und Sommersemester 2024 ist das Niveau der Mobilitätszahlen stabil bzw. zeichnet sich ein leichter Rückgang bei den Auslandspraktika ab (zB 51 Auslandssemester & 50 Auslandspraktika). Wie sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Entwicklung der Mobilitätszahlen auswirken wird bleibt abzuwarten.

2.5. Nationale und internationale Kooperationen

Im Studienjahr 2022/23 blieb das weltweite Partnerhochschulnetzwerk mit knapp 90 Partnerhochschulen relativ konstant, wobei 60% in Europa bzw. 40% in Übersee lagen.

Daneben gab es im Studienjahr 2022/23 auch viele andere Formen von nationalen und internationalen Kooperationen, etwa in den Bereichen Lehre, Forschung und Start-up-Förderung. Exemplarisch wird hier ein Auszug über die Vielfältigkeit dargestellt:

Im Berichtszeitraum wurde von der FH Wiener Neustadt in Kooperation mit dem Landesklinikum Wiener Neustadt und der NÖ Landesgesundheitsagentur am City Campus der FHN ein Intensivpflegekongress durchgeführt. Dieser gilt seit jeher als eine ausgezeichnete Fortbildungsveranstaltung.

Der Master-Studiengang „Strategisches Marketing & Kampagnenmanagement“ der FH Wiener Neustadt hat in Berichtszeitraum mit der Firma „LAOLA1“ kooperiert. Ziel der Zusammenarbeit war es, die Markenwahrnehmung, Informationssuche und die Beeinflussung bestimmter Faktoren auf Verbleib und Wiederkehr auf die Webseite, sowie der Social-Media Kanäle zu untersuchen. Von dieser Kooperation profitierten nicht nur die Studierenden, die das Gelernte praktisch umsetzen konnten, sondern auch der Unternehmenspartner, welcher so fundierte Marktforschungsergebnisse erhielt. Die Ergebnisse wurden bei einer Abschlusspräsentation vorgestellt.

Für Menschen, die sich im Bereich der Gestaltung und Konstruktion von kreislauffähigen Produkten weiterbilden wollen, entwickelte das Institut für Industrial Engineering und Management der FHWN gemeinsam mit Unternehmen aus der Möbel- und Interieurindustrie ein Ausbildungsprogramm in den Bereichen Produktdesign, Produktentwicklung und -konstruktion. Für das von der FFG im Rahmen des Innovation Camp Programms geförderte Projekt brachten im Berichtszeitraum zahlreiche Expertinnen und Experten aus den Disziplinen Kreislaufwirtschaft, Produkt- und Geschäftsmodellentwicklung, Materialwissenschaft und Produktdesign ihr Wissen in die Entwicklung und Durchführung der Ausbildungsmodule ein.

Mit der Gründung des Instituts für Nachhaltigkeit im Herbst 2021 setzte die Fachhochschule Wiener Neustadt bereits ein starkes erstes Zeichen des Engagements für nachhaltige Lösungen – mit dem Beitritt zum Bündnis Nachhaltige Hochschulen im Berichtszeitraum wurde dieser Kurs fortgesetzt. Gemeinsam mit 13 anderen Fachhochschulen sollen die UN-Nachhaltigkeitsziele verfolgt, Kräfte gebündelt und Zukunftsprojekte vorangetrieben werden.

Im Bereich der Krebsdiagnostik werden in Niederösterreich seit dem Berichtszeitraum von der IMC Fachhochschule Krems und dem Biotech Campus Tulln der FH Wiener Neustadt gemeinsam neue Wege beschritten. Die Wirksamkeit von Medikamenten auf Krebszellen wird dabei mittels des sogenannten Raman Mikroskop untersucht und mit künstlicher Intelligenz (KI) ausgewertet.

Im Rahmen des Projekts „OMICS 4.0“ arbeiten Tullner Forschende des FHWN Biotech Campus Tulln, der BOKU und des AIT gemeinsam an der Entwicklung neuer Methoden zur Datenauswertung komplexer bioanalytischer Daten. Diese neuen Werkzeuge helfen beispielsweise bei der Sicherung der globalen Getreideversorgung. Beim Symposium „Data4OMICS“ in den brandneuen Räumen des „Haus der Digitalisierung“ der FH Wiener Neustadt in Tulln im Berichtszeitraum wurden die jüngsten Ergebnisse und Ausblicke präsentiert.

Zwei Jahre und reichend bis in den Berichtszeitraum haben sich Studierende sowie Forscherinnen und Forscher am Campus Wieselburg der FH Wiener Neustadt gemeinsam mit zahlreichen Projektpartner*innen im Zuge des FFG-geförderten Projekts Algae4Food mit der Integration von Spirulina als Zutat in Lebensmitteln auseinander gesetzt. Entstanden sind dabei zahlreiche interessante Produkte, die unterschiedlichste Konsumentengruppen ansprechen sollen.

Nachhaltig, bio, fair und made in Niederösterreich! Die drei jungen Gründerinnen von Ecolodge Fashion haben sich für ihr Mode- und Teamwear-Label im Berichtszeitraum wertvolle Unterstützung von FHWN-Studierenden geholt. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Bachelor-Studiengang „Produktmarketing & Projektmanagement“ erarbeiteten die Studierenden ein Marketing- und Kommunikationskonzept zur Weiterentwicklung der Marke.

3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Die FH Wiener Neustadt erkennt das Potenzial von Vielfalt und Diversität und empfindet Personen mit vielfältigen Lebensläufen und beruflichen Hintergründen als eine Bereicherung für die Hochschule. Die Gleichstellung und Gleichbehandlung von sowie „Gender“ und „Diversity“ bei Studierenden, nebenberuflich Lehrenden und Mitarbeiter*innen sind demzufolge wichtige und gelebte Themen an der FH Wiener Neustadt, die volumnäßig bearbeitet werden und bereits 2017 im Form der „Verordnung von Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Bestimmungen zur Fraueneförderung der FH Wiener Neustadt (Gender und Diversity)“ in die Satzung der FH Wiener Neustadt aufgenommen wurden.

Im Studienjahr 2021/22 wurde in Ergänzung zu den bestehenden Strukturen der *Arbeitsausschuss für Gleichstellung und Diversität (AAGD)* eingerichtet. Er dient der strategischen Beratung des Kollegiums und des Erhalters in allen Belangen der tatsächlichen Gleichstellung, insbesondere bei der Pflege und Evaluierung des Gleichstellungsplans. Der Gleichstellungsplan (Gender Equality Plan) wurde im Studienjahr 2021/22 entwickelt und in Kraft gesetzt. Bei der Entwicklung waren alle relevanten Stakeholder eingebunden (z.B. Gender- & Diversitybeauftragte der FH Wiener Neustadt, Mitglieder des Arbeitsausschusses für Gleichstellung und Diversität, Studierendenvertretung, Arbeitsausschüsse Didaktik und Internationales, Personalabteilung, Fotec).

Die Gutachter*innen des Audits heben hervor, „dass die FHWN die Anforderungen bezüglich gesellschaftlicher Zielsetzungen und Querschnittsthemen in besonderer Weise erfüllt hat (best practice). [...]\“. Positiv hervorzuheben ist der erkennbare Wille zu einer Weiterentwicklung des Themenbereichs Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit und Diversität sowie die dazu bereits im Gleichstellungsplan 2022-2024 formulierten Maßnahmen.

Im Berichtszeitraum war der einschlägige Arbeitsausschuss damit befasst, diese Weiterentwicklung und die Umsetzung der formulierten Maßnahmen des Gleichstellungsplans fortzuführen. Die beschriebenen Strukturen haben sich im Berichtszeitraum nicht verändert.